

BERICHT GESCHÄFTSJAHR 1.4.2014 BIS 31.03.2015

Klassische Stiftungen, die der Aufsicht des Kantons Bern oder einer bernischen Gemeinde unterstehen, haben die Bestimmungen des kantonalen Rechts nach der Verordnung betreffend die Aufsicht über die Stiftungen und Vorsorgeeinrichtungen zu beachten. Dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern sind jährlich innert einer Frist von sechs Monaten nach Rechnungsabschluss ein Jahresbericht, der die Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Vorgänge festhält, sowie die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und der Bericht der Kontrollstelle einzureichen.

Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen diesem Jahresbericht als Anhänge bei.

1. Tätigkeit

Die Zweckbestimmungen der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland blieben im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren mit dem Schwergewicht auf Palliative Care, Onkologische Rehabilitation sowie Bewegungs- und Sporttherapie für Krebsbetroffene unverändert.

Per 31.12.2014 konnte das vollumfänglich durch die Stiftung finanzierte Projekt „Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland“ abgeschlossen werden. Der Schlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung und Projektleitung zeigt sehr erfreuliche Ergebnisse. Die Spital STS AG hat deshalb beschlossen, die ambulante onkologische Rehabilitation ab 2015 in das Angebot des Onkologiezentrums Thun-Berner Oberland fest aufzunehmen. Den beteiligten und verantwortlichen Personen sei an dieser Stelle für die ausgezeichnete Arbeit herzlich gedankt. Das vorliegende Konzept und Angebot der ambulanten onkologischen Rehabilitation des Onkologiezentrums Thun-Berner Oberland hat in der Schweiz zwischenzeitlich Modellcharakter erlangt.

Bewegung und Sport spielen für Krebsbetroffene eine wichtige Rolle und tragen viel zu verbesserter Lebensqualität und Leistungsfähigkeit, aber immer wieder auch zur gesteigerter Arbeitsfähigkeit bei. Diese positiven Effekte konnten in wissenschaftlichen Studien auch belegt werden. Die KrebsStiftung hat deshalb im Berichtsjahr das Bewegungs- und Sportprogramm des Onkologiezentrums Thun-Berner Oberland weiterhin unterstützt.

Im Bereich Palliative Care besteht nach wie vor ein grosser Bedarf an Aus-, Weiter- und Fortbildung. Die Stiftung engagierte sich deshalb im aktuellen Geschäftsjahr in der Unterstützung im Bereich Fort- und Weiterbildung von Pflegefachpersonen unserer Region.

2. Wirtschaftliches

Dank Verbuchung eines ausserordentlichen Ertrages von der Spital STS AG, welcher aus den Vorjahren resultierte, konnte das Berichtsjahr mit einem erfreulichen positiven Ergebnis abschliessen. Zudem reduzierten sich auch die Kosten aufgrund des Abschlusses des Projektes „Netzwerk Onkologische Rehabilitation Thun-Berner Oberland“ per 31.12.2014.

Ertragsseitig durfte die Stiftung wiederum zahlreiche und äusserst wertvolle Spenden, insbesondere von Privatpersonen, entgegennehmen.

Durch den ausgewiesenen Gewinn von CHF 101'313.00 hat sich die nach wie vor erfreuliche Liquiditätssituation für die Stiftung noch verbessert. Nach Verbuchung des ausgewiesenen Gewinnes weist das Stiftungskapital einen Saldo von 558'004.55 aus.

3. Akquisition

Da die Stiftung dank den Spenden und eines ausserordentlichen Ertrages im Berichtsjahr einen Gewinn ausweisen kann und finanziell gesund ist, hat der Stiftungsrat beschlossen, an seiner Strategie festzuhalten und keine speziellen Fundraising-Aktionen durchzuführen.

Nach wie vor achtet die Stiftung sehr sorgfältig darauf, dass in der Mittelbeschaffung weder die Krebsliga Schweiz, Krebsforschung Schweiz noch die Bernische Krebsliga konkurriert werden. Mit den Krebsligen wird nach wie vor eine enge Zusammenarbeit gepflegt.

4. Ausblick

Der Kanton Bern wird Ende 2015 die Leistungsaufträge für spezialisierte Palliative Care im Spital erteilen. Die KrebsStiftung geht davon aus, dass die Spital STS AG diesen Auftrag erhalten wird. Damit wird den Betroffenen der Region Thun – Berner Oberland ein komplettes Angebot in Palliative Care zur Verfügung stehen. Die Stiftung wird sich im Ausbau der Palliativstation mit dem dazu zweckgebundenen und bisher rückgestellten Betrag engagieren.

Weiterhin wird die Stiftung das Bewegungs- und Sporttherapieprogramm für KrebspatientInnen unterstützen, das durch ein Yoga-Angebot ergänzt werden wird. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Yoga verschiedene krankheits- und therapiebedingte Symptome lindern und somit zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen kann.

5. Herzlichen Dank

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung möchten allen Spendern und Gönnern von ganzem Herzen für die wohlwollende Unterstützung danken. Nur dank ihnen kann die KrebsStiftung laufende Aufgaben erfüllen, neue Projekte angehen und somit sich für eine bessere Chance und Lebensqualität der Krebskranken unserer Region einsetzen.

Namens der KrebsStiftung Thun-Berner Oberland

sig. Thomas Hiltbold
Stiftungsratspräsident

Thun, im August 2015

sig. Dr. med. Jean-Marc Lüthi
Geschäftsführer